



© Dirk Augustin, Alzey - Deutschland

INHALT

- 1 Vorwort
- 2 Audit Competence 2026
- 5 Interne Qualitätsbeurteilung
- 6 Termine 2026
- 7 Wer kontrolliert den Kontrolleur?
- 9 CIA Tagung
- 9 Tagen in topmodernen Arbeitswelten
- 10 CIA Challenge Exam
- 12 IIA Austria Umfragen 2026
- 13 Vorschau Frühjahrs ERFA
- 14 Think Tank West
- 16 Seminar-Empfehlungen
- 17 Auszeichnung für besondere Verdienste
- 18 Vorteile einer Mitgliedschaft beim IIA
- 19 Topical Requirement „Cybersecurity“

5 | INTERNE QUALITÄTSBEURTEILUNG

Ein Erfahrungsbericht

LESEN SIE MEHR

7 | WER KONTROLLIERT DEN KONTROLLEUR?

Interne Revision im Zeitalter autonomer Prüfsysteme

LESEN SIE MEHR

Vorwort

Die Beiträge dieser Ausgabe spannen einen breiten inhaltlichen Bogen über die aktuellen Entwicklungen unseres Berufsstandes: von der praktischen Umsetzung der Global Internal Audit Standards™ und dem Ambition Model über die Ergebnisse und Initiativen der großen mitteleuropäischen Studien Enquete und Risk in Focus bis hin zu Rückblicken auf die Audit Competence 2026. Wir werfen einen Blick auf neue Topical Requirements, Auszeichnungen aus der Praxis und auf die kommenden Veranstaltungen, wie der CIA Tagung in Pörschach. Gemeinsam zeigen sie, wie vielfältig, dynamisch und zugleich herausfordernd die Landschaft der Internen Revision geworden ist.

Ein zentrales Thema, das sich durch viele dieser Entwicklungen zieht, ist der tiefgreifende Einfluss Künstlicher Intelligenz auf unsere Profession. In meinen aktuellen Thesen zur „Revision im Zeitalter autonomer Prüfsysteme“ argumentiere ich, dass wir an einer Schwelle stehen: Intuition und Erfahrung allein reichen in einer Welt datengetriebener Systeme nicht mehr aus. Prüf-Agents, die kontinuierlich, vollautomatisch und mit Zugriff auf sämtliche Unternehmensdaten arbeiten, werden Realität. Da-

mit verschiebt sich die Rolle der Internen Revision von der prüfenden Instanz hin zur epistemischen Instanz – zur Hüterin der Erkenntnisqualität. Die entscheidenden Fragen lauten künftig nicht mehr, wie wir prüfen, sondern wer die Systeme kontrolliert, die prüfen, und welche Kompetenz wir benötigen, um ihre Ergebnisse kritisch einordnen zu können.

In diesem Kontext ist die Teilnahme am europäischen GAIA-Pilotprojekt, initiiert vom IIA France, ein wertvoller Schritt. Als eine von wenigen Personen in Österreich habe ich die Möglichkeit erhalten, für 4 Wochen die Zukunft KI-gestützter Revisionsunterstützung aktiv zu erproben – ohne operative Verantwortung, aber mit klarem Erkenntnisgewinn. GAIA zeigt, wie spezialisierte Agents IPPF-Wissen strukturiert zugänglich machen und wie KI-gestützte Tools die tägliche Arbeit der Revision unterstützen können. Für uns als Institut bedeutet die Teilnahme vor allem eines: Wir können frühzeitig beurteilen, welchen Nutzen solche Systeme für unsere Mitglieder haben, welche Grenzen bestehen und welche Anforderungen an Governance, Qualität und Ausbildung sich daraus ergeben. Wir hoffen, dass sich dieses Modell in Zukunft

vom Piloten in Richtung Roll Out entwickeln kann und wir das als Service exklusiv für unsere Mitglieder anbieten können.

Damit leisten wir einen Beitrag zur verantwortungsvollen Weiterentwicklung unseres Berufsstandes und stellen sicher, dass die Interne Revision in Österreich nicht nur auf Veränderungen reagiert, sondern sie aktiv mitgestaltet.



Herzlichst
 Ihr Georg Weber

Liebe Mitglieder,

als Vorstand möchten wir euch heute ein kompaktes Update zu unseren aktuellen Tätigkeiten geben. Im Mittelpunkt all unserer Arbeit steht ein gemeinsames Ziel: mehr Wert, mehr Service und mehr Unterstützung für euch als Mitglieder des IIA Austria.

Derzeit arbeiten wir mit großem Engagement an mehreren Initiativen, die direkt aus eurem Feedback sowie aus den strategischen Zielen des Instituts entstanden sind. Ein zentrales Projekt ist die Neugestaltung unserer Homepage. Sie soll künftig übersichtlicher, moderner und noch stärker auf eure Bedürfnisse ausgerichtet sein, damit ihr schneller findet, was ihr für eure tägliche Arbeit und berufliche Weiterentwicklung benötigt.

Gleichzeitig treiben wir die Optimierung unserer internen Abläufe voran. Diese Maßnahmen unterstützen das strategische Ziel Nummer sieben, das eine moderne, effiziente und serviceorientierte Governance vorsieht.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Neukonzeptionierung des DIR. Unser Ziel ist es, euch eine zukunftsfähige und praxisnahe Ausbildung zum/zur Diplomierten Internen Revisor:in zu bieten. Dabei orientieren wir uns stark an den Ergebnissen der Mitgliederbefragung, die uns wertvolle Hinweise geliefert hat.

Unsere regelmäßigen Abstimmungen und monatlichen Vorstandssitzungen sind ge-

prägt von hohem Einsatz und Zusammenarbeit. Alle Vorstandsmitglieder bringen sich intensiv ein, um die Weiterentwicklung des Instituts gemeinsam voranzutreiben und eure Erwartungen bestmöglich zu erfüllen.

Vielen Dank für euer Vertrauen und eure aktive Rückmeldung. Gemeinsam gestalten wir ein modernes und zukunftsorientiertes IIA Austria.

Herzliche Grüße
 Martina Leitgeb

Audit Competence 2026 - Think Audit. Learn Competence.

29. - 30. Jänner 2026 in Wien - Konferenzbericht

Am 29. und 30. Jänner 2026 versammelten sich über 250 Vertreter:innen der Internen Revision in Wien zur **Audit Competence 2026**. Die von der Akademie für Interne Revision ausgerichtete Konferenz hat sich als **zentrales Branchenevent** für den fachlichen Austausch im Revisionsumfeld etabliert. Unter dem Leitmotiv „**Think Audit. Learn Competence.**“ stand die Veranstaltung im Zeichen der strategischen Weiterentwicklung der Internen Revision – insbesondere im Spannungsfeld von Künstlicher Intelligenz, Digitalisierung und steigenden regulatorischen Anforderungen.

Künstliche Intelligenz als Prüfungsgegenstand und Werkzeug



Nach der Begrüßung durch die Vorstandsvorsitzende Martina Leitgeb startete der erste Konferenztag mit einem KI-Schwerpunkt. Diskutiert wurden sowohl Prüfungsansätze für KI-Systeme als auch die organisatorischen und governancebezogenen Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Einsatz. Deutlich wurde, dass KI nicht allein als technologische Innovation zu verstehen ist, sondern als Transformationsfaktor mit Auswirkungen auf Verantwortlichkeiten, Kontrollarchitekturen und Kompetenzprofile.

Am Nachmittag zeigten drei der führenden Revisions-KI-Expert:innen im deutschsprachigen Raum, wie Künstliche Intelligenz Go-



vernance, Prüfmethodik und die tägliche Revisionsarbeit transformiert.

- Alexander Rühle: NxtGenAuditor: Surviving the AI impact
- Dominik Förschler: AI Transformation der Internen Revisionsprozesse
- Liliane Staber & Zeyu Song: Future Proofing Internal Audit with Agentic AI Solutions



Praxisbeispiele zeigten, wie datenbasierte Analysen, Continuous Auditing und automatisierte Auswertungen klassische, stichprobenorientierte Prüfungsansätze ergänzen und teilweise ablösen können.

Der Mehrwert liegt dabei nicht in der Effizienzgewinnung allein, sondern in höherer Prüfungsqualität, schnelleren Reaktionsmöglichkeiten und verbesserter Risikotransparenz.

Transformation der Revisionsfunktion



Besondere Aufmerksamkeit erhielt der Transformationsansatz beim Vortrag von Jens Düngen (Deutsche Telekom AG) - „#NextLevelAudit“. Der Beitrag verdeutlichte, wie sich die Interne Revision von einer primär rückblickenden Assurance-Funktion zu einem strategischen Partner mit klarer Wertorientierung entwickeln kann. Agile

Fortsetzung von Seite 2: Audit Competence 2026

Planungsmodelle, risikobasierte Priorisierung und der konsequente Einsatz von Digitalisierung, Datenanalytik und KI entlang des gesamten Prüfungszyklus standen dabei im Mittelpunkt.

Transformation wurde dabei nicht als Selbstzweck verstanden, sondern als strukturierte Antwort auf veränderte Geschäftsmodelle, beschleunigte Innovationszyklen und erhöhte regulatorische Komplexität. Die Interne Revision positioniert sich zunehmend als Enabler für Transparenz, Governance-Qualität und nachhaltige Unternehmenssteuerung.

Resilienz, Governance und regulatorische Schnittstellen

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf Business Continuity Management und Cybersecurity, insbesondere im Kontext von Angriffen auf Operational Technology. Für die Interne Revision ergeben sich daraus erweiterte Prüfungsfelder, die technische, organisatorische und kulturelle Dimensionen gleichermaßen umfassen.



Auch Governance-Fragestellungen in familien- und inhabergeführten Unternehmen wurden beleuchtet. Die besondere Verflechtung von Eigentümerinteressen, Managementverantwortung und Kontrollstrukturen stellt die Revisionsfunktion vor spezifische Herausforderungen. Transparente Entscheidungsprozesse, klare Rollendefinitionen und professionelle Distanz wurden als zent-

rale Erfolgsfaktoren identifiziert. Ergänzend wurden regulatorische Entwicklungen in den Bereichen Datenschutz, Informationsfreiheit und Geheimhaltung diskutiert. Diese Themen unterstreichen die Rolle der Internen Revision als Schnittstelle zwischen Recht, Organisation und Technologie und damit als integraler Bestandteil eines funktionierenden GRC-Systems.



Globale Standards und organisatorische Realität

Der zweite Konferenztag widmete sich verstärkt der praktischen Umsetzung regulatorischer Anforderungen und der Anwendung der Global Internal Audit Standards™. Insbesondere kleinere Revisionsabteilungen sehen sich dabei mit Ressourcen- und Komplexitätsfragen konfrontiert. Die Diskussion zeigte, dass Standardkonformität nicht zwangsläufig mit formaler Überregulierung gleichzusetzen ist, sondern pragmatisch und risikoorientiert ausgestaltet werden kann.

Workshops zur Zusammenarbeit zwischen Revisor:innen und KI-Agenten verdeutlichten, dass technologische Unterstützung fachliche Verantwortung nicht ersetzt, sondern qualifiziert ergänzt. Die Kompetenzanforderungen verschieben sich dabei zunehmend in Richtung Datenverständnis, analytischer Urteilskraft und interdisziplinärer Kommunikation.

Den inhaltlichen Abschluss bildete der Vortrag von Brigadier iR Mag. Walter J. Un-

ger, langjähriger Leiter der Cyberabwehr im Bundesministerium für Landesverteidigung. Seine Ausführungen zu hybriden Angriffen, Desinformation und systematischer Beeinflussung demokratischer Prozesse machten deutlich, dass Cyberrisiken weit über IT-Sicherheitsfragen hinausgehen und dass Resilienz, Sicherheitskultur und strategische Wachsamkeit zu Kernaufgaben moderner Governance zählen.



Ein besonderer Dank gilt unseren Mitgliedern, die mit spannenden Einblicken aus der Praxis einen wesentlichen Beitrag zum Erfolg der Konferenz beigetragen haben:



Martin Fitz
Julius Blum GmbH

Fortsetzung von Seite 3: Audit Competence 2026



David Bichler & Florian Kessler
Erste Group



Carlotta Pirnat
Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Ge-
sundheit, Pflege und Konsumentenschutz



Gleichzeitig bleibt der Kernauftrag unverändert: unabhängige Beurteilung, Stärkung von Governance-Strukturen und Förderung transparenter Unternehmensführung. Entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Funktion wird sein, wie konsequent Kompetenzaufbau, technologische Integration und strategische Positionierung vorangetrieben werden. Die Konferenz setzte hierfür substantielle Impulse – fachlich fundiert und mit klarem Blick auf die Anforderungen eines modernen GRC-Umfelds.



Perrine Breschan & Markus Fally
Energie Steiermark AG

Fazit



Die Audit Competence 2026 machte deutlich, dass sich die Interne Revision in einer Phase struktureller Weiterentwicklung befindet. Künstliche Intelligenz, Digitalisierung und regulatorische Verdichtung verändern Methoden, Instrumente und Rollenbilder nachhaltig.



Von Christopher Schneck

Bilder © Dirk Augustin, Alzey – Deutschland



Andrea Joham
UNIQA Insurance Group AG



Interne Qualitätsbeurteilung – Global Internal Audit Standards™

Die **Global Internal Audit Standards™** verlangen von der Revisionsleitung ein Qualitätssicherungs- und Verbesserungsprogramm, um zu bewerten und sicherzustellen, dass die Global Internal Audit Standards eingehalten, die Leistungsziele erreicht und kontinuierliche Verbesserungen angestrebt werden.

Prinzip 12 Verbessere die Qualität

Die Revisionsleitung ist dafür verantwort-

lich, dass die Interne Revision die Global Internal Audit Standards einhält und ihre Leistung kontinuierlich verbessert.

Standard 12.1 Interne Qualitätsbeurteilung:

Die Revisionsleitung muss eine Methode für interne Beurteilungen, wie in Standard 8.3 Qualität beschrieben, festlegen, die Folgendes umfasst:

- Laufende Überwachung der Einhaltung der Standards durch die Interne Revision

und des Fortschritts in Bezug auf die Leistungsziele.

- Regelmäßige Selbstbeurteilungen oder Beurteilungen durch andere Personen innerhalb der Organisation mit ausreichenden Kenntnissen über die Praxis der Internen Revision, um die Einhaltung der Standards zu bewerten.
- Kommunikation mit Geschäftsleitung und Überwachungsorgan über die Ergebnisse der internen Beurteilungen.

Erfahrungsbericht: Interne Qualitätsbeurteilung (Self Assessment) mit dem Ambition Model

Als ich im Jänner 2024 die Leitung der Revision im EVN-Konzern übernommen hatte, war eines der ersten Themen, mit denen ich mich auseinandersetzen musste, die jährliche Selbstüberprüfung im Rahmen des „**Quality Assurance and Improvement Program**“ (QAIP).

Eine Kollegin, die bereits in den Vorjahren für die Abwicklung und Auswertung des Self Assessment verantwortlich war, hat mich schließlich auf das „**Ambition Model**“ aufmerksam gemacht, das vom niederländischen Institut für Interne Revision entwickelt wurde. Das Ambition Model ist eine von The IIA anerkannte Methode für das Self Assessment. (https://www.theiia.org/globalassets/documents/content/articles/gpi/2020/august/global-perspectives-and-insights---ambition-model_final-1.pdf)

Erfreulicherweise ist das Ambition Model für Mitglieder des österreichischen Instituts für Interne Revision kostenfrei verfügbar, dank einer Initiative des IIA Austria.

Nachdem wir das Modell zunächst analysiert hatten, haben wir uns zu dritt daran gemacht, in einigen Sitzungen das in Fragebogenform vorliegende Modell zu befüllen. Die Struktur ist dabei so, dass anhand von Fragen aus dem Revisionsbetrieb und der -organisation eine Zuordnung zu den jeweiligen Standards erfolgt und eine Aussage darüber getroffen wird, ob die einzelnen

Standards eingehalten werden. Darüber hinaus kann dokumentiert werden, was das Ziel der Entwicklung der Revisionsabteilung ist („**Ambition**“).

Als Resultat erhält man nicht nur eine tabellarische Übersicht über die Einhaltung der jeweiligen Standards, sondern auch ein Spinnendiagramm, das in fünf Ausprägungen zeigt, welchen **Reifegrad** die Interne Revision erzielt hat und in welche Richtung sie sich in Zukunft entwickeln will.

Gerade diese Darstellung hat uns überzeugt, da sie auf einen Blick den Status der Internen Revision zeigt und daher optimal für eine Präsentation vor Gremien, wie Vorstand oder Prüfungsausschuss, geeignet ist.

Der zeitliche Aufwand für die Ersterfassung des Ambition Model belief sich bei uns auf etwa 30 Personalstunden, was laut Aussage meiner Kolleginnen und Kollegen deutlich weniger als in der Vergangenheit war. Dazu kommt, dass die Folgerstellung wesentlich schneller erledigt werden kann, da man ja auf den Vorjahresdaten aufbaut. Da auch das Ambition Model 2025 modifiziert wurde, um die GIAS zu reflektieren, war es in diesem Jahr wieder etwas mehr zeitlicher Aufwand, allerdings immer noch absolut vertretbar.

Die **Präsentation vor Vorstand und Prüfungsausschuss** ist auch sehr gut aufge-

nommen worden. Wir nutzen das Ambition Model mittlerweile nicht nur in unserer Revisionsabteilung in Österreich, sondern konzernweit auch in Bulgarien und Nordmazedonien. Leichte Anfangsschwierigkeiten, da nicht alle lokalen Institute das Ambition Model zur Verfügung stellen, konnte dank der tatkräftigen Unterstützung von Christopher Schneck gelöst werden, sodass wir hier in der Unternehmensgruppe einheitlich vorgehen können.

Das Ambition Model bietet weiters die Möglichkeit, die Resultate hochzuladen und als Basis für einen Vergleich mit anderen Revisionsabteilungen zu nutzen. Diese Möglichkeit wird von uns allerdings bewusst nicht genutzt; nach unserer Ansicht sollten die Resultate des Self Assessment innerhalb des Unternehmens bzw. der damit befassten Gremien sowie des externen Prüfers bleiben.

Zusammenfassend halte ich das Ambition Model für ein spannendes Tool, das einfach in der Handhabung ist und rasch eine aussagekräftige Einschätzung des Reifegrads einer Revisionsabteilung darstellen kann. Dies und die anschauliche Präsentation der Ergebnisse machen es zu einem Self Assessment Instrument, mit dem wir gerne arbeiten.

Von Werner Casagrande

Wollen Sie ebenfalls eine Interne Qualitätsbeurteilung durchführen?

Weiterführende Information zum **Ambition Model** finden Sie unter: [Wissensbasis & Publikationen](#)

Alternativ steht allen Mitgliedern ein **Excel Tool des Schweizer Instituts** für Interne Revision für ein **Quality Self Assessment** zur Verfügung. Gerne senden wir Ihnen dieses in deutscher oder englischer Sprache zu. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an institut@internerevision.at

Termine 2026

Datum	Veranstaltung	Ort
09.04.2026	Frühjahrs-ERFA 2026	Energie Steiermark, Graz
21.05.2026 - 22.05.2026	CIA Tagung 2026	Parkhotel Pörtschach
19.06.2026 - 21.06.2026	Global Assembly	Singapur
22.06.2026 - 24.06.2026	IIA International Conference	Singapur
23.09.2026	Mitgliederversammlung 2026	Energie AG Oberösterreich, Linz
24.09.2026 - 25.09.2026	45. Jahrestagung 2026	Energie AG Oberösterreich, Linz
15.10.2026 -16.10.2026	ECIIA Annual Conference 2026	Sheraton Brussels Airport
12.11.2026	Herbst ERFA 2026	Kardinal König Haus, Wien



Integriertes Risikomanagement studieren.

Im Masterstudium Integriertes Risikomanagement lernen Sie die Effektivität des Risikomanagements aus Sicht der internen Revision zu bewerten und zu verbessern. Sie erlangen die grundlegende Berechtigung für das Zertifikat als diplomierte*r interne*r Revisor*in.

Informieren Sie sich auf
hcw.ac.at/irm-m



Wer kontrolliert den Kontrolleur?

Interne Revision im Zeitalter autonomer Prüfsysteme

Wer kontrolliert den Kontrolleur? Eine Frage, die Revisionsmitarbeiter:innen seit jeher begleitet. Mit der rasanten Entwicklung von AI gewinnt diese Frage jedoch eine neue Brisanz: Wie lässt sich das klassische Modell einer unabhängigen Internen Revision aufrechterhalten, wenn autonome Systeme – AI-Agents und Large Language Models – zentrale Prüf- und Überwachungsaufgaben übernehmen?

6 Thesen und daraus abgeleitet, eine unbequeme Wahrheit zum Schluss!

These 1: Das Ende des intuitiven Urteils

Die Interne Revision hat sich seit Jahrzehnten auf die Erfahrung und das Urteilsvermögen erfahrener Interner Revisor:innen verlassen. Dieses Modell steht vor einer fundamentalen Herausforderung – nicht durch Regeländerungen oder Ressourcenmangel, sondern durch schiere Datenfülle.

„Bei tausenden Transaktionen, vernetzten Systemen und komplexen Abhängigkeiten ist menschliche Intuition nicht nur unzureichend – sie ist gefährlich, weil sie Scheinsicherheit produziert.“

Forschungsergebnisse, u.a. von Prof. Marc Eulerich (Universität Duisburg-Essen, 2025/2026), zeigen: Large Language Models übertreffen erfahrene Interne Revisor:innen bei der Erstellung von Prüfplänen in Qualität, Konsistenz und Breite. Dies ist kein Argument gegen die Interne Revision – es ist ein Argument für ihre Neuerfindung.

These 2: Der Agent als Prüfer – Realität, nicht Utopie

Agents, die Zugriff auf ERP-Daten, Prozessdokumentation, Org-Charts, historische Prüfungsergebnisse und Risikoregister haben, können theoretisch kontinuierlich und automatisch prüfen. Nicht jährlich. Nicht stichprobenartig. Sondern 100 % der Transaktionen, rund um die Uhr.

Dies bedeutet eine strukturelle Verschiebung entlang dreier Dimensionen:

- Von periodischer Prüfung zu Continuous Auditing
- Von Stichproben zu Vollerhebung
- Von reaktiver Feststellung zu proaktiver Risikoerkennung

Die Frage lautet nicht mehr: „Wird das kommen?“ – sondern: „Was macht der Chief Audit Executive (CAE), wenn es da ist?“

These 3: Die ungeklärte Governance-Frage

Mit der Delegation von Prüfungshandlungen an Agents entsteht ein fundamentales Governance-Vakuum. Bestehende Standards – IIA, COSO, lokale Regularien – setzen menschliches Urteilsvermögen als Konstante voraus. Diese Annahme ist nicht mehr haltbar.

Wer haftet, wenn der Agent irrt?

Wenn ein Prüf-Agent eine wesentliche Schwäche übersieht oder eine Anomalie falsch klassifiziert – trägt die Haftung der CAE? Das Unternehmen, das den Agenten einsetzt? Der Softwareanbieter? Diese Frage ist derzeit regulatorisch vollständig ungeklärt.

Wer erkennt, wenn der Agent korrumpiert ist?

Hier liegt die eigentliche Kernfrage: Ein Agent, dessen Prämissen, Trainingsdaten oder Entscheidungslogik manipuliert wurden, produziert systematisch falsche Ergebnisse – ohne dass ein menschlicher Revisor dies „nach Gefühl“ erkennen kann. Die Datenfülle, die den Agenten erst möglich macht, verhindert gleichzeitig die menschliche Kontrolle über ihn.

These 4: Epistemische Kompetenz als neue Kernkompetenz

Die Antwort auf diese Herausforderung ist keine technische – sie ist eine epistemische. Der Interne Revisor der Zukunft braucht keine Fachkompetenz im klassischen Sinne mehr, um Prüfpläne zu erstellen. Er braucht epistemische Kompetenz: die Fähigkeit zu beurteilen, wie sicher ein System sein eigenes Wissen kennt, wo seine blinden Flecken liegen, und wann ein Output zu hinterfragen ist.

Mögliche Kontrollmechanismen – und ihre Grenzen:

- Adversariales Testing: Ein zweiter Agent versucht aktiv, den Prüf-Agenten zu täuschen. Problem: Wer baut und kontrolliert den Adversarial Agent?
- Unabhängige Parallelprüfung: Zwei Agenten unterschiedlicher Anbieter prüfen denselben Sachverhalt. Problem: Geteilte Trainingsdaten erzeugen geteilte blinde Flecken.
- Vollständige Audit Trails der Agenten-Entscheidungen. Problem: Echte Explainability bei LLM-basierten Systemen ist weitgehend ungelöst.
- Klare Haftungsstrukturen durch regulatorische Rahmenbedingungen. Problem: Legislation läuft der technologischen Entwicklung strukturell nach.

„Möglicherweise gibt es keine vollständig gesicherte Lösung – sondern nur Risikominimierung durch Redundanz, Systemdiversität und klare Verantwortungszuweisung.“

These 5: Wozu noch vier Professionen?

Das klassische Governance-Modell kennt vier distinkte Funktionen: Internes Kontrollsystem (IKS), Risikomanagement, Compliance und Interne Revision. Ihre Trennung folgte einer klaren Logik – unterschiedliche Perspektiven, unterschiedliche Methoden, gegenseitige Unabhängigkeit. Das Three-Lines-Modell ist das institutionelle Fundament dieser Arbeitsteilung.

Diese Logik war jedoch nie inhaltlich zwingend. Sie war eine organisatorische Antwort auf eine schlichte menschliche Realität: Kein Mensch und kein Team kann gleichzeitig alle Risiken bewerten, alle Kontrollen überwachen, alle Regelkonformität prüfen und dies alles unabhängig verifizieren. Die vier Funktionen entstanden aus Kapazitätsgrenzen – nicht aus einem Naturgesetz der Governance.

„Ein Agent kennt keine Silos. Er prüft Kontrollen, bewertet Risiken, überwacht Compliance und verifiziert Ergebnisse – gleichzeitig, kontinuierlich, ohne Interessenkonflikt.“

Fortsetzung von Seite 7: Wer kontrolliert den Kontrolleur?

Wenn autonome Systeme diese Kapazitätsgrenzen aufheben, stellt sich eine unbequeme Strukturfrage: Brauchen wir vier Funktionen oder eine einzige, neu definierte Governance-Funktion, die alle bisherigen Rollen integriert?

Was wirklich bleibt – und was nicht

Die inhaltliche Spezialisierung der vier Funktionen löst sich im Zeitalter autonomer Systeme weitgehend auf. Was bleibt, ist keine Methodenfrage, sondern eine Machtfrage: Wer definiert die Ziele des Agenten? Wer legt fest, was er optimieren soll? Wessen Interessen stehen hinter seinen Prämissen? Diese Fragen lassen sich nicht automatisieren – sie erfordern menschliches Urteil, Verantwortung und Haftung.

Die offene Frage

Welche der vier konkurrierenden Professionen wird diese neue, integrierte Governance-Funktion besetzen? Wer hat die epistemische Kompetenz, die regulatorische Glaubwürdigkeit und die organisatorische Unabhängigkeit, um die Rolle des Hüters autonomer Prüfsysteme zu übernehmen?

Und noch grundsätzlicher: Wie wird diese Funktion heißen? Der Chief Audit Executive? Der Chief Risk Officer? Ein noch nicht existierender Titel für einen noch nicht existierenden Beruf?

„Die Profession, die als erste eine überzeugende Antwort auf diese Frage liefert, wird die Governance-Landschaft der nächsten

Dekade prägen. Die anderen werden zu Ausführgorganen oder verschwinden.“

These 6: Die klassische Ausbildung eines Internen Revisors – ein Relikt?

Die Ausbildung zum/zur Internen Revisor:in vermittelt bis heute primär die Fähigkeit, Prüfungen selbständig zu planen und durchzuführen. Risikobeurteilung, Kontrollprüfung, Berichterstattung – das handwerkliche Rüstzeug einer Profession, die ihren Wert aus der Fähigkeit zur manuellen Prüfung abgeleitet hat.

„Was Agents künftig in Sekunden erledigen, ist heute der Kerninhalt einer mehrjährigen Berufsausbildung.“

Eine zukunftsfähige Ausbildung müsste stattdessen epistemische Kompetenz ins Zentrum stellen – plakativ formuliert durch sechs neue Kernmodule:

- Kritisches Denken & Erkenntnistheorie – Wann ist ein Ergebnis vertrauenswürdig?
- AI Literacy – Wie funktionieren LLMs, was sind ihre strukturellen Schwächen, Bias und blinden Flecken?
- Governance autonomer Systeme – Haftung, Verantwortung und Zieldefinition ohne direkten menschlichen Eingriff
- Prompt Engineering & Output-Validierung – Die richtigen Fragen stellen, schlechte Outputs erkennen
- Ethik algorithmischer Entscheidung – Was darf ein Agent entscheiden, was niemals?
- Systemisches Risikoverständnis – Wie entstehen und verstärken sich Risiken in vernetzten Systemen?

Das Institut für Interne Revision Österreich erkennt die Herausforderung – wir haben unser Seminarprogramm mit ersten KI-Trainings ergänzt und evaluieren jetzt schon, wie wir diesen Schwerpunkt ausdehnen können. Als Kernkompetenz einer Grundausbildung sind diese Themen aber noch nicht angekommen.

Schlussthese: Die unbequeme Wahrheit

Die Interne Revision steht nicht vor der Frage, ob sie KI-Tools einsetzen soll. Sie steht vor der Frage, ob sie die Kompetenz entwickeln kann, diese Tools kritisch zu hinterfragen – bevor jemand anderes diese Frage beantwortet. Regulatoren, Vorstände oder die Öffentlichkeit werden es tun, wenn die Interne Revision es nicht tut.

Das ist (k)eine Bedrohung für den Berufsstand – es ist seine größte Chance zur Repositionierung als epistemische Instanz im Unternehmen. Nicht als Prüfer von Sachverhalten, sondern als Hüter der Erkenntnisqualität.

Es ist allerdings auch seine größte Herausforderung. Es besteht die reale Gefahr, dass Funktionen der Internen Revision leise an Bedeutung verlieren, wie das Faxgerät im Zeitalter digitaler Kommunikation: einst unverzichtbar, schrittweise ersetzt und schließlich von niemandem mehr vermisst.

Von Georg Weber,
 Leiter Interne Revision, Holding Graz
 IIA Austria, Vorstandsmitglied

CIA Tagung

21. - 22. Mai 2026 · Parkhotel Pörtschach am Wörthersee

Die CIA Tagung wird auch 2026 wieder im malerischen Pörtschach am Wörthersee stattfinden und bleibt ein Highlight im Veranstaltungskalender. Wie gewohnt ist die Teilnahme ausschließlich vor Ort möglich, um den persönlichen Austausch und das Netzwerken in einem inspirierenden Umfeld zu fördern.

Die CIA Tagung 2026 geht bewusst einen neuen Weg: Sie wird zum interaktiven Experimentierraum für die Interne Revision von morgen.

Im Mittelpunkt steht diesmal nicht die Frage, was Künstliche Intelligenz kann, sondern wie Sie diese konkret und praxisnah in Ihrem Arbeitsalltag einsetzen können.

Wir stellen mit dem führenden IT-Dienstleister ACP Group AG eine abgesicherte KI-Arbeitsumgebung auf Rechnern zur Verfügung. Somit erleben Sie KI nicht nur in Präsentationen, sondern auch direkt in der Anwendung. In Gruppen arbeiten Sie an realistischen Use Cases für die Interne Revision, begleitet von erfahrenen Expert:innen, die ihr Know-how unmittelbar in die Praxis übersetzen.



Erleben Sie KI live mit folgenden Expert:innen:

KEYNOTE: KI, Komplexität und Kultur | Dr. Thomas Pisar

• **Impulsvortrag:** Etablierung und Prüfung einer KI-Umgebung | ACP Group AG

• **Impulsvortrag & Use Cases:** FiveSquare GmbH | AI-Experts & Digital Innovators

• **Impulsvortrag & Use Cases:** MMag. Waltraud Jelinek-Krickl | Expertin für Agentic AI und KI & Ethik

• **KEYNOTE:** IT-Audit zukunftsfit | Gerhard Schreihans

An der CIA Tagung darf jede:r teilnehmen - egal ob mit oder ohne CIA!

Tagen in topmodernen Arbeitswelten

Das periodische Treffen des Revisor:innen-Netzwerks Tirol fand diesmal auf Einladung der Tiroler Versicherung in deren neu gebauter Zentrale in Innsbruck statt. Vorstandsdirektorin Mag. Isolde Stieg führte die interessierten Teilnehmer:innen durch dieses als Holzhochhaus nach modernsten Nachhaltigkeits- und Arbeitsanforderungen errichtete Bürogebäude.

Im Arbeitsteil erörterten die Kolleg:innen aus verschiedenen Branchen die Erfahrungen im Einsatz von KI in der jeweiligen Revisionsarbeit.

Es zeigte sich, dass die KI insbesondere bei der Prüfungsvorbereitung, bspw. bei der Aufbereitung umfassender Unterlagen, für Recherchen oder bei der Erstellung eines Fragenkataloges eingesetzt wird. Sie kommt aber auch bei der Prüfungsdurchführung, z.B. Datenanalysen und Routine-

tätigkeiten, sowie bei der Berichtsredaktion (bspw. zur sprachlichen Verbesserung oder zum Finden einer gleichen Ausformulierung bei mehreren Berichtsbestandteil-lieferanten) zum Einsatz.

Als wesentlich wurde erachtet, dass die KI ein detailliertes „Drehbuch“ erhält, in dem festgelegt ist, wie ein Bericht ausgestaltet und aufgebaut sein soll und was als Feststellung bzw. Maßnahme gilt.

Die Teilnehmer:innen waren sich einig, dass die Interne Revision nicht die Frage zu stellen hat, ob sie KI-Tools einsetzen soll – die Verwendung wird ohnehin unausweichlich, sondern sie die Kompetenzen zu entwickeln hat, diese Tools und deren Output kritisch zu hinterfragen. Demgemäß wäre eine KI-Governance zum Umgang mit dieser Technologie im Unternehmen zwingend erforderlich und die KI als unterstützendes



Element einzusetzen, dessen Arbeitsoutput vom Menschen zu validieren ist.

Für die zukünftige Rolle der Internen Revision wäre letztendlich zu klären, ob diese weiterhin als Prüfer von Sachverhalten oder als Hüter der Qualität von Erkenntnissen auftritt.

Von Eckhard Knapp

CIA Challenge Exam

Ein Examen – drei Wege – für qualifizierte Fachleute

Erwerben Sie Ihre **CIA - Certified Internal Auditor Zertifizierung** durch das Bestehen nur einer Prüfung und profitieren Sie von den Vorteilen dieses effizienten Zertifizierungsweges! Die CIA-Zertifizierung erhöht Ihre Glaubwürdigkeit, belegt Ihre Kenntnisse der globalen Standards für die Interne Revision und verschafft Ihnen weltweit Vertrauen und Aufstiegsmöglichkeiten.

1. Weg: CIA Challenge Exam für Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

Die Kammer der Steuerberater und Wirtschaftsprüfer Österreich wurde mit Frühling 2026 vom IIA Global in das Verzeichnis der zugelassenen Institutionen aufgenommen. Somit haben berufsberechtigte Steuerberater und Wirtschaftsprüfer die Möglichkeit die Vorteile des CIA Challenge Examen zu nutzen.

2. Weg: CIA Challenge Exam für CISA-Zertifizierte

Personen mit einer aktiven CISA-Zertifizierung können ebenfalls die Vorteile des CIA Challenge Exam nutzen.

3. Weg: Professional CIA Challenge Exam

Als Pilotprojekt des IIA Global wurde eine neue Möglichkeit zur Teilnahme am CIA Challenge Exam etabliert. Voraussetzung ist eine mindestens 10-jährige Berufserfahrung in der Internen Revision oder verwandten Bereichen (Wirtschaftsprüfung, Qualitätssicherung, Compliance, externes Audit, IKS bezogene Tätigkeiten). **Die Prüfungsantritte sind limitiert und nur im Jahr 2026 möglich.**

Wichtige Informationen

Die Zulassungskriterien sind somit unterschiedlich, die Prüfungsinhalte/Syllabus,



Vorbereitungsmaterialien sowie die Prüfung selbst sind jedoch ident.

Mit Juni 2026 kommt das an die neuen Standards angepasste Examen zum Einsatz. Beim ersten Prüfungstermin (Juni 2026) kann die Verlautbarung des Prüfungsergebnisses bis zu 8 Wochen dauern (im Regelfall erhält man das Prüfungsergebnis innerhalb von 3 Wochen nach Prüfungsantritt).

Hier finden Sie den Link zum [CIA Challenge Exam Syllabus](#).

Vorbereitungsunterlagen können ab sofort in englischer Sprache bei der Firma Becker bestellt werden: [The IIA CIA Challenge Exam Review](#)

Die Prüfung ist nur auf Englisch möglich und besteht aus 150 Multiple Choice Fragen, für welche Sie 3 Stunden Zeit haben. Für ein positives Testergebnis sind 80 % (600 Punkte) zu erreichen.

ZEITFENSTER: Die Möglichkeit zur Anmeldung startet mit 1. April 2026. Die Prü-

fungsablegung ist nur in bestimmten Monaten möglich und startet mit Juni 2026. Weitere Monate für die Prüfungsablegung sind September, November und Februar.

ACHTUNG: Für die beschriebenen Wege 1 und 2 startet mit der Anmeldung ein 3-jähriges Zeitfenster, in welchem die Prüfung positiv abzulegen ist. Bis zu sieben Prüfungswiederholungen sind möglich.

Der Weg Nummer 3 ist ein Pilotprojekt und endet mit November 2026. Für Ihren Prüfungsantritt und eventuell notwendige Wiederholungen haben Sie nur folgende Monate zur Verfügung: Juni, September, November 2026.

Kosten für Mitglieder: Anmeldegebühr USD 150,-, Prüfungsgebühr USD 845,- (diese Gebühr ist ebenso für den Fall einer notwendigen Wiederholung zu bezahlen)

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie auf der Webseite des IIA Globals: [CIA Challenge Exam](#)

Von Maria Anderl

Wir organisieren Sicherheit.

Sicherheit in allen Dimensionen.

Revisionstools bei der VKB

„ibo QSR und ibo Audit sind nicht mehr wegzudenkende, vollkommen akzeptierte, tägliche Arbeitsinstrumente.“ – Michael Fenz, Volkskreditbank AG

Die Volkskreditbank AG ist eine unabhängige oberösterreichische Regionalbank mit genossenschaftlichen Wurzeln in Linz, die seit 1873 besteht. Mag. Michael Fenz, Leiter der Innenrevision, hat uns einige Fragen zu seinen Anforderungen und unseren Revisionstools beantwortet:

■ Ausgangslage & Ziele

Was waren die konkreten Anlässe für eine Anschaffung?

- Erfüllung der stetig steigenden Ansprüche an die Governance im Revisionsprozess
- Reduzierung des operativen Aufwands beim Management einer Revisionsabteilung

■ Einheitliche Arbeitsweise für mehr Effizienz

Wie gewinnen Sie Kapazität für Prüfaufgaben?

- einheitliche Prüfabläufe
- professionelles und nachvollziehbares Arbeiten
- standardisierte Fragen und Feststellungen
- transparente Struktur des Prüfungs-Workflows

■ Prüfungsplanung leicht gemacht

Wo sehen Sie die größte Unterstützung der Software?

- optimale Verzahnung der Prüfungsgebiete & des Prüfungsturnus
- klare Ressourcenübersicht
- revisions sichere Dokumentation des Prüfplans

■ Follow-up und Berichtsverteilung

Wie behalten Sie Maßnahmen konsequent im Blick?

- Gesicherte Durchführung der Nachschauprüfung
- standardisierte Workflows für Maßnahmen
- revisions sichere Berichtsabstimmung & Verteilung
- historisierte Dokumentation aller Vorgänge

„Wir geben der Firma ibo und den Softwareprodukten ibo QSR und ibo Audit fünf Sterne!“

Unser Fazit – Qualität die überzeugt

Mit den ibo Revisionstools erreichen wir unsere Ziele:

- ✓ Nachvollziehbare und revisions sichere Dokumentation
- ✓ Hohe Effizienz durch standardisierte Abläufe
- ✓ Einfache Berichtsverteilung und Zuweisung der Maßnahmen im Kontext der Feststellungen
- ✓ ibo Audit als Controlling-Werkzeug im Bereich der Maßnahmenachverfolgung



Michael Fenz

Leiter der Innenrevision der Volkskreditbank AG

ibo macht Ihre Revision fit für die Zukunft.

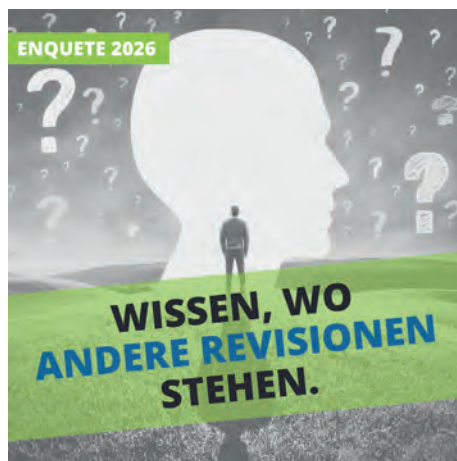
Optimieren auch Sie Ihre Revisionsprozesse!

[Jetzt zum Info-Webinar anmelden](#)

IIA Austria Umfragen 2026: Enquete und Risk in Focus

Das IIA Austria hat seine Revisionsleiter:innen zur Teilnahme an zwei wichtigen Umfragen zur Internen Revision eingeladen: **Enquete** und **Risk in Focus**. Ziel dieser Initiative ist es, ein aktuelles Bild über Herausforderungen, Prioritäten und Entwicklungen in der Internen Revision zu gewinnen und daraus wertvolle Erkenntnisse für den Berufsstand abzuleiten.

Die Enquete 2026



Die **Enquete 2026** als gemeinsame Initiative des DIIR (Deutsches Institut für Interne Revision (DIIR)), IIA Austria und IIA Switzerland ist die größte DACH-Praxisstudie zur Internen Revision. Sie zeigt, wo Revisionsfunktionen aktuell stehen, welche Trends sich abzeichnen und wie sich unser Berufsstand weiterentwickelt. Gleichzeitig ermöglicht Ihnen die Enquete, Ihre eigene Revisionsfunktion im direkten Benchmark-Vergleich zu bewerten.

Die Ergebnisse geben Einblick in aktuelle Trends, Ressourcenstrukturen, Prüfungsfelder und methodische Entwicklungen.

Damit liefert die Studie eine wertvolle Orientierung für Revisionsleiter:innen in Österreich!

Die Teilnahmemöglichkeit endete am 13. März 2026. Besonders erfreulich ist der Anstieg der ausgefüllten Fragebögen im Vergleich zur letzten Studie aus dem Jahr 2023. Aktuell werden die Ergebnisse durch Univ.-Prof. Dr. Marc Eulerich und sein Team an der

Universität Duisburg-Essen analysiert. Im Juni ist geplant, die Enquete 2026 zu veröffentlichen. Ergänzend werden auch Webinare zur Vertiefung der Ergebnisse stattfinden; auch wir als Institut wollen diese Studie nutzen, um unseren Berufsstand in den Medien und der Öffentlichkeit stärker zu positionieren.

Vielen Dank an alle Kolleg:innen die mitgemacht haben. Ihre Perspektive macht den Unterschied!

[Ergebnisse der letzten Enquete Studien finden Sie hier](#)

Weil die Zusammenarbeit zwischen unseren drei Instituten und Prof. Eulerich so hervorragend funktioniert und wir sehr stolz auf diese Studie sind, haben wir die Enquete-Initiative beim Institute of Internal Auditors für das jährliche **Institute Recognition Program** eingereicht – drücken Sie uns die Daumen!

Risk in Focus 2026-2027



Seit 2017 analysiert **Risk in Focus** die zentralen Entwicklungen in der europäischen Risikolandschaft. Die dynamischen Veränderungen unserer Zeit, von geopolitischen Spannungen über technologische Disruption bis hin zu regulatorischen Anforderungen, machen eine fundierte Einschätzung aus der Praxis wichtiger denn je. Die jährliche Umfrage **Risk in Focus**, eine europaweite Studie des European Confederation of Institutes of Internal Auditing (ECIIA), untersucht, welche Risiken aus Sicht der Internen

Revision in den kommenden Jahren besonders relevant sein werden.

Die Ergebnisse helfen Organisationen, ihre Prüfungspläne stärker risikoorientiert auszurichten und zukünftige Entwicklungen frühzeitig zu berücksichtigen.

Eine breite Beteiligung aus Österreich ist besonders wichtig, damit die spezifischen Perspektiven und Herausforderungen österreichischer Organisationen in den Studien angemessen berücksichtigt werden können. Jede Teilnahme trägt dazu bei, ein aussagekräftiges Bild der aktuellen Risikolandschaft und der Rolle der Internen Revision zu zeichnen.

Die Teilnahme an der Umfrage endet am 07. April 2026, aber es gibt noch weitere spannende Möglichkeiten, sich einzubringen.

Die ECIIA lädt Revisionsleiter:innen zu virtuellen Roundtables ein, um sich zu folgenden Themen auszutauschen und diese gemeinsam zu vertiefen:

- **08. Mai** – Cybersecurity and Data Security
- **19. Mai** – AI, Digital Disruption and New Technology
- **20. Mai** – Macroeconomic and Geopolitical Uncertainty
- **21. Mai** – Human Capital, Diversity, Talent Management and Retention
- **03. Juni** – Organisational Governance & Corporate Reporting

Wenn Sie über entsprechendes **Expert:innen-Know-how** verfügen und Interesse haben, an einem dieser Roundtables teilzunehmen, kontaktieren Sie uns gerne unter: institut@internerevision.at

Das IIA Austria bedankt sich nochmals bei allen Teilnehmer:innen für das Engagement. Eine vielfältige Stimmenbasis macht die Ergebnisse belastbar.

Von Christopher Schneck

Frühjahrs-ERFA

09.04.2026 | ENERGIE STEIERMARK AG

AI TOOK MY JOB, BUT ON A NEW LEVEL!

09:30 Uhr

BEGRÜSSUNG

09:40 Uhr

Player oder Flipperkugel?

Umgang des CAE mit KI in Revisionsstrategie & Praxis

Dr. Markus Fally | Energie Steiermark AG

10:30 Uhr

Die Renaissance des Denkens

Das Urteil bleibt menschlich

Prof. (FH) Mag. Dr. Birgit Phillips, MSc. | FH Joanneum

11:20 Uhr

PAUSE

11:50 Uhr

Zertifikatsverleihung Diplomierter Interner Revisor

12:00 Uhr

Sprache als Schlüssel zur Wirksamkeit

Walburga Fröhlich, MA | capito CFS GmbH

12:50 Uhr

MITTAGSPAUSE

13:50 Uhr

Künstliche Intelligenz mit Plan & Kontrolle

Wie Revision Chancen nutzt, Wissen aktiviert und Risiken beherrscht

Nahed Hatahet | Digital & AI Transformationsberatung

14:40 Uhr

WORLD CAFÉ - RUNDE 1

15:10 Uhr

WORLD CAFÉ - RUNDE 2

15:40 Uhr

PAUSE

16:10 Uhr

WORLD CAFÉ - RUNDE 3

16:40 Uhr

WORLD CAFÉ - RUNDE 4

Moderation:

Markus Fally

Birgit Phillips

Walburga Fröhlich

Nahed Hatahet

17:10 Uhr

SCHLUSSWORTE



Think Tank West

Ein wertvolles Team: der Think Tank West

Wir Revisor:innen haben eine sehr interessante, vielseitige und wichtige Arbeit – ich sage dazu immer „**the best job ever**“ – denn ich mache sehr gerne Werbung für diese Aufgabe!

Kaum jemand hat einen so breiten und tiefen Einblick in die Organisation, die Zahlen, die Prozesse, die Strukturen – aber auch die Sicht auf Kommunikation, Führungsqualitäten, Verhaltensweisen – sprich die „Soft Facts“, die immer wichtiger werden.

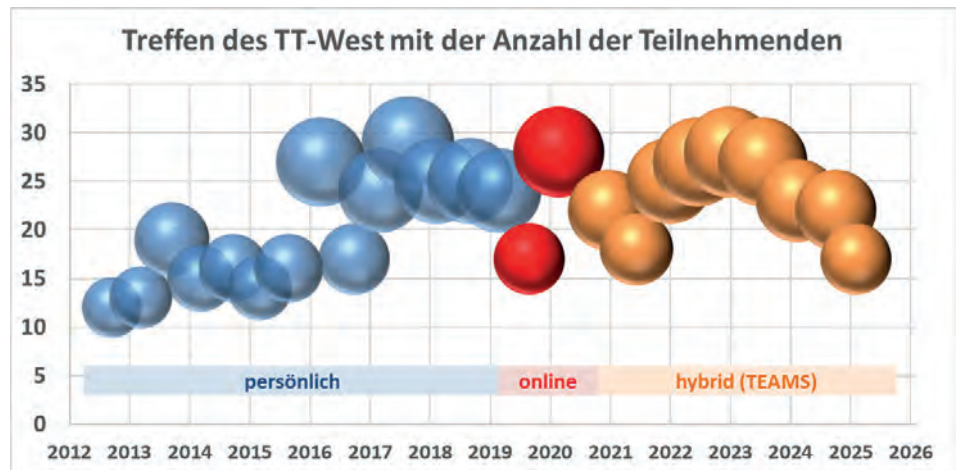
Was wir jeden Tag tun, führt in den meisten Fällen zu deutlichen Verbesserungen und Vorteilen für das Unternehmen und wir erfüllen diese Aufgabe mit Motivation, Herzblut und natürlich nach bestem Wissen und Gewissen!

Das „**Gewissen**“ als erste wesentliche Grundlage bringt jede:r Auditor:in selber mit und es basiert auf ganz vielen sehr persönlichen Faktoren. Das sind zum Beispiel Erziehung, Soziale Bildung bzw. Erlebnisse, Vorbilder, Erfahrungen aus besonderen Situationen und vieles mehr, das unser Streben für Gerechtigkeit, Ethik, vorbildliches und korrektes Verhalten usw. prägt. Eine absolut unabdingbare und grundlegende Eigenschaft in dieser Funktion.

Das „**Wissen**“ auf der anderen Seite ist etwas, das über die Jahre erworben wird und hier liegt es vor allem an uns, sich das notwendige Wissen anzueignen. Auch dazu gibt es viele unterschiedliche Wege:

- Umfangreiche Schulbildung bis hin zu FH- oder Uni-Studium
- Das Besuchen von Aus- und Weiterbildungskursen (hier bietet das AIR Österreich umfangreiche und äußerst nutzbringende Seminare für Revisor:innen an)
- Aufbau von praktischem, sozialem und persönlichem Fachwissen in diversen Funktionen in der beruflichen Laufbahn
- Studium von unterschiedlicher Fachliteratur – analog oder online
- und vieles mehr ...

Wie es auch schon die GIAS (Global Internal Audit Standards) klar vorgeben, ist für uns Revisor:innen völlig klar: wir prüfen nichts, von dem wir nicht ausreichendes Fachwis-



sen besitzen! Doch dies stellt uns fallweise vor gewisse Probleme, denn nicht jedes Wissen ist immer so einfach zu finden und zu bekommen!

Ganz im Westen unseres schönen Landes haben sich daher einige Kolleg:innen aus der Internen Revision oder eng verwandter Bereiche wie Riskmanagement oder Compliance zu einer Gruppe zusammengeschlossen, um sich hier intensiv auszutauschen und im Sinne der „Schwarmintelligenz“ unser Wissen zu teilen und damit zu vermehren!

Schon seit dem Juni 2013 trifft sich der „Think Tank West“ (Anfangs noch die „Audit Regionalgruppe Vorarlberg, Tirol, Ostschweiz und Liechtenstein“) zweimal pro Jahr, um im Voraus festgelegte Themen zu bearbeiten, Input zu erhalten und auch selbst Erfahrungen und Wissen einzubringen – und daraus nutzbringende und hilfreiche Basisunterlagen für die Arbeit der Teilnehmenden zu schaffen.

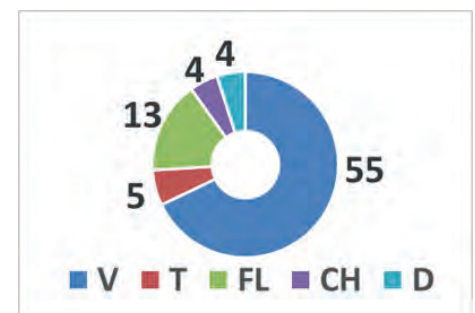
Mit Freude blicken wir auf diese bisher 13 Jahre zurück, in denen regelmäßig Treffen unserer Gruppe abgehalten wurden:

Das in der damaligen Lockdown-Phase recht belastende Verbot von persönlichen Kontakten konnte uns dennoch nicht davon abhalten, uns auszutauschen und so wurden im Jahr 2020 zwei Treffen als reine Online-Veranstaltungen via MS TEAMS durchgeführt. Um auch danach all den Mitgliedern, die aufgrund von Entfernung oder anderen Umständen nicht immer einen persönlichen Besuch schafften, eine Teil-

nahme möglich zu machen, wurden die Treffen fortan immer hybrid durchgeführt. Bis zu einem Drittel der Teilnehmer:innen nahmen virtuell teil und konnten so die Vorträge, Gruppenarbeiten und Diskussionen miterleben und sich auch auf diesem Wege dazu einbringen.

Vorbereitung und Organisation der Treffen:

- Am Ende jedes Meetings werden der nächste Termin fixiert sowie ein Thema für das nächste Treffen gewählt und 2-3 Freiwillige gesucht, die bei der inhaltlichen Vorbereitung mitmachen.
- Weiters wird aus der Runde der nächste Gastgeber gesucht, in dessen Unternehmen das Treffen stattfinden wird.
- In 1-2 Arbeitsmeetings via TEAMS wird der Inhalt definiert, werden Beiträge gesammelt und ein Ablauf erarbeitet, der dann im Detail als Agenda in die Einladung einfließt, die jeweils ca. 4 Wochen vor dem Treffen an den gesamten Mailverteiler (derzeit 81 Adressen aus unterschiedlichen Regionen) gesendet wird.



Ablauf der TT West Treffen:

- Bei manchen Gastgebern ist es möglich, vor dem Treffen erst eine Betriebsbesichtigung durchzuführen. Dann treffen wir uns schon um 14 Uhr dort zur Besichtigung.

Fortsetzung von Seite 14: Ein wertvolles Team: der Think Tank

- Um 16 Uhr geht das offizielle Programm los, das dann auch via TEAMS übertragen wird – dazu wird vom TT-Leiter jeweils eine Webcam sowie eine Mikrofonanlage mit fünf Tischmikrofonen aufgebaut, um den externen Teilnehmenden ein optimales Bild sowie perfekten Ton nicht nur der Vortragenden, sondern auch der Diskussionsteilnehmenden zu bieten.
- Nach Begrüßung durch den Gastgeber und Vorstellung des Unternehmens starten wir meist mit 1-3 Impulsvorträgen zum gewählten Thema – entweder durch anwesende Speaker oder über Zuschaltung des Vortrags via TEAMS.
- Dann erfolgt meist eine halbstündige Networking-Pause, in der sich die Teilnehmenden intensiv unterhalten, kennenlernen und austauschen können (bei immer sehr feinem Catering mit Kaffee, Getränken und Süßigkeiten durch die Gastgeber).
- Im zweiten Teil machen wir entweder Workshops in Form von Gruppenarbeiten, um die Thematik weiter zu vertiefen und oft auch wertvolle Inhalte für uns auszuarbeiten, oder tauschen uns in einer Gruppendiskussion aus, aus der die Ergebnisse meist in einem internen Paper festgehalten werden.
- Am Ende des offiziellen Programms stehen immer aktuelle Informationen aus der Audit-Welt, vom IIR-Österreich, Hinweis auf die nächsten Kurse und Veranstaltungen sowie von Mitgliedern unserer Runde eingebrachte Infos und News ... sowie die obligatorische Suche nach Termin, Thema und Gastgeber für das nächste Treffen.
- Ist das Programm beendet und sind die via TEAMS Teilnehmenden verabschiedet, folgt immer der gemütliche Networking-Ausklang mit Buffet und Getränken (dafür immer ein großer DANK an die Gastgeber). Dieser Teil des Treffens ist genauso wichtig, wie die inhaltliche Arbeit – denn hier finden die Personen zusammen, plaudern über viele Sorgen und Probleme, über die sie in der Arbeit mit niemandem diskutieren können und es werden wertvolle Verbindungen geschaffen!

Dokumentation und gemeinsame Datenbank des TT West:

- Zu jedem Treffen gibt es ein ausführliches Protokoll, das alle wesentlichen Inhalte beschreibt und immer auch einige nette Fotos des Treffens beinhaltet. Dieses wird

an den kompletten Verteiler der Gruppe als PDF verschickt.

- Die Vortragsfolien sowie die erarbeiteten und weiters unterstützenden Dokumente werden auf einer zentralen CONFLUENCE-Datenbank abgelegt. Hier sind alle Einladungen, Protokolle und Dokumente seit Juni 2013 enthalten. Zudem gibt es eine Rubrik „Werkzeugkasten“, in der zusätzlich nutzbringende Dokumente und Informationen aus den Reihen der Mitglieder zu diversen Revisions-Themen abgelegt werden, um sie miteinander zu teilen.
- Zur Förderung des Networkings gibt es hier auch ein Mitgliederverzeichnis mit Fotos und den jeweiligen Kontaktdaten der Revisor:innen – um es allen möglichst leicht zu machen, die Kontakte auch außerhalb der Treffen zu nützen, einander anzurufen oder mit Fragen anzuschreiben – denn alle sind gern bereit, sich gegenseitig zu unterstützen!
- Diese Datenbank ist jedoch nur für die wirklich aktiven Mitglieder zugänglich – denn, wer nur interessehalber und passiv auf der Mailingliste steht, aber nicht an den Treffen teilnimmt, erhält hierfür keine Zugangsdaten.

Unsere Themen:

Die Themenwelt ist vielfältig und orientiert sich natürlich an den aktuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden.

Beispiele von Themen, die wir schon bearbeitet haben (Auszug):

Lean GRC bei Wolford / Risikobasierte Auditplanung / Internes-Kontroll-System / IT-Tools für die Interne Revision / Bewertung von Findings und Maßnahmen / Follow-up Vorgehensweisen in der Praxis / Wirtschaftskriminalität / Risikomanagement / Qualität im Auditwesen / Beratung in Projekten / Prozessen ... Vorgehen, Grenzen, Folgen für spätere Prüfungen / Remote Auditing - Aktuelle Fraud Themen in Corona-Zeiten - Datenschutz im Home-Office / Fallstricke im Internal Audit ... Erfahrungen aus der Praxis / Audit Marketing / FRAUD ... Risiken, typische Fälle, Erkennung, Vorgehen bei internen Untersuchungen / Wie können wir IKS-Awareness als Internal Audit schaffen? / Konkrete Nutzung von KI für die Auditarbeit / ESG, CSRD, CSDDD usw. / GIAS für kleine Revisionen + Auswirkung auf die Revisionsstrategie ...

Fazit:

Jedes dieser Treffen des Think Tank West ist einzigartig und in der Summe haben wir hier wirklich Großartiges geleistet! Unsere Wissensdatenbank ist ein wertvoller Schatz für jede Auditor:in und durch die Vernetzung finden unsere Mitglieder immer wieder Ansprechpartner:innen, mit denen sie sich bei Bedarf über alle möglichen Details, Fragen zur Arbeit, Best-Practice Empfehlungen usw. austauschen können.

Empfehlung:



Alle Revisor:innen wie auch Interessierte aus Riskmanagement oder Compliance aus unserer Region sind hier herzlich willkommen und sind gern eingeladen, sich bei mir bezüglich der **Aufnahme in die Mailingliste des TT West** zu melden: martin.fitz@blum.com



Schaut euch auf der Website des IIR-Österreich auch nach weiteren Think Tanks um – die Liste ist umfangreich – da ist sicherlich für jede:n etwas dabei, der an solchen wertvollen Gruppen teilnehmen möchte!



Think Tanks sind großartige Gruppen, um sich sowohl spezialisiert fachlich oder auch einfach menschlich/persönlich mit anderen Revisor:innen auszutauschen, eigenes Wissen einzubringen oder vom Wissen und den Erfahrungen anderer zu profitieren! Das solltet ihr nützen!

Von Ing. Martin Fitz, CIA, CRMA

Gründer und Leiter des TT West sowie Vorstandsmitglied beim IIR-Österreich

martin.fitz@blum.com

Unsere Seminare im Frühling



Sonderuntersuchungen: Methoden und Praxis von A bis Z



22.-23.04.2026

Ein Verdacht wird an Sie herangetragen oder eine Whistleblowermeldung langt ein – jetzt ist schnelles Handeln geboten! Eine Sonderuntersuchung muss durchgeführt werden, um den Verdacht aufzuklären. Doch wie? Sie erfahren wie Sie schnell richtige und wichtige erste Schritte nach dem Bekanntwerden des Verdachts setzen können und nachfolgend auf einer gefestigten Basis die Sonderuntersuchung durchführen können. Im Rahmen dieses Seminars erfahren Sie, was Sonderuntersuchungen ausmacht und welchen rechtlichen Rahmen sie umfassen. Sie werden lernen, wie Sie mit verschiedenen Anlassfällen umgehen, darunter Whistleblowermeldungen, andere Hinweise und Medienberichte.

Digitale Verantwortung für Revisor:innen



Digital Ethics & Governance

04.05.2026

Der digitale Wandel stellt die Interne Revision vor neue Herausforderungen: Künstliche Intelligenz, Big Data und IoT verändern Prozesse, Entscheidungslogiken und Prüfbereiche grundlegend. Dabei rücken ethische Fragen wie Datenschutz, Fairness und Verantwortung in den Fokus. Digitale Ethik wird so zu einem praxisrelevanten Werkzeug – ein Kompass für wertorientierte Prüfprozesse, nachhaltige Prüfqualität und digitale Resilienz. Nur wer technologische Entwicklungen ethisch reflektiert, kann die digitale Transformation erfolgreich und gesellschaftlich akzeptiert gestalten.

ESG-Transformations- management im Kreditgeschäft



13.05.2026

In diesem Seminar erhalten Sie einen kompakten Überblick über das Nachhaltigkeitsmanagement und die zentralen Herausforderungen im Veränderungsprozess von Unternehmen – insbesondere im Zusammenspiel von Kultur und Technik. Die „Theory of Change“ dient dabei als konzeptioneller Rahmen, um Transformationsprozesse strukturiert zu verstehen und zu steuern. Zudem werden die beiden Trilemmata „Kosten / Nachhaltigkeit / externe Anforderungen (Kunden, Gesetze)“ sowie „Environmental / Social / Governance“ praxisnah beleuchtet.

Auszeichnung für besondere Verdienste

Landeshauptmann Mario Kunasek zeichnete in der Aula der Alten Universität in Graz verdiente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von landesnahen Unternehmen aus. Unter den Geehrten waren, von der Energie Steiermark AG, Guntram Aufinger und Markus Fally – herzliche Gratulation!

Im Beisein von Familienmitgliedern, Freunden, Wegbegleitern sowie Ehrengästen brachte der Landeshauptmann seine Wertschätzung zum Ausdruck und überreichte den geehrten Persönlichkeiten die **Dank- und Anerkennungsmedaillen des Landes**.

„Hinter jedem Unternehmen stehen Menschen, die Verantwortung übernehmen, die sich engagieren, die mit Fachwissen, mit Herz und mit großem persönlichem Einsatz Leistungen erbringen, die über das übliche Maß hinausgehen. Im Namen des Landes Steiermark danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer landesnahen Unternehmen sehr herzlich für Ihren Einsatz, Ihre Treue und Ihre großartige Leistung“, so Landeshauptmann Mario Kunasek.

Über den Geehrten Dr. Markus Fally

Wenn wir auf seinen Weg blicken, sehen wir eine beeindruckende Laufbahn, die von tiefer Loyalität und unermüdlichem Einsatz geprägt ist. Doch abseits der bloßen Stationen seines Wirkens ist es die Art und Weise, wie Markus Fally seine Rollen ausgefüllt hat. In der Welt der Zahlen, Paragraphen und Kontrollsysteme hat er sich einen



LR Willibald Ehrenhöfer, VDir. Martin Graf, Markus Fally/IR, Guntram Aufinger/Personalchef i.R., LH Mario Kunasek

Ruf erarbeitet, der weit über die Grenzen unserer Region hinausstrahlt. Als Leiter der Internen Revision war er nie ein bloßer Kontrolleur, sondern ein Gestalter. Seine Expertise im Risikomanagement und im internen Kontrollsystem der Energie Steiermark ist das Fundament, auf dem viele der Erfolge sicher ruhen. Er ist ein Pionier seines Fachs, jemand, der Standards nicht nur einhält, sondern sie mitbegründet hat. Besonders hervorzuheben sind seine Initiativen zur Gründung und Führung des Think Tank Energiewirtschaft, seine Rolle als erster „Diplomierter Interner Revisor“ im deutschsprachigen Raum sowie als Leiter

des Krisenstabs im Rahmen der Übungen des Konzernkrisenmanagements und als Leiter des Präventiv-Krisenstabs COVID-19. Markus Fally ist unter anderem auch Mitautor zahlreicher einschlägiger Artikel und Fachbücher.

Wir sind stolz auf unser langjähriges Mitglied Markus Fally. Wir freuen uns sehr, dass sein Engagement auf so beeindruckende Weise gewürdigt wird, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute und weiterhin viel Erfolg!

KONTAKTE & IMPRESSUM

Institut für Interne Revision Österreich - IIA Austria
 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 218-220/U4 Center/Stg B, 3.OG
www.internerevision.at
 ZVR: 788 15 72 15

Geschäftsführung
 Mag. Christopher Schneck
christopher.schneck@internerevision.at

Mitglieder & Zertifizierungen
 Maria Anderl
maria.anderl@internerevision.at
institut@internerevision.at

Layout und Grafik: WebArtists G. Temel KG, www.webartists.at, office@webartists.at

AIR Akademie Interne Revision GmbH
 1120 Wien, Schönbrunnerstr. 218-220/U4 Center/Stg B, 3.OG
 UID-Nr.: ATU61265838 | FN.: 249594a / HG Wien

Seminarmanagement
 Tanya Sharma-Kurevija
tanya.sharma@internerevision.at

Veranstaltungsmanagement
 Verena Heinzleithner
verena.heinzleithner@internerevision.at

Telefon: +43 1 817 02 91

Vorteile einer Mitgliedschaft beim IIA Austria

Wussten Sie schon, dass Sie durch die Mitgliedschaft beim IIA Austria auch einen Zugang zu exklusivem Content auf der Homepage des globalen **The Institute of Internal Auditors** erhalten? [Home | The Institute of Internal Auditors | The IIA.](#)

Die **Global Guidance** bietet einen umfangreichen Fundus an Expertenwissen. Sie ergänzt die Global Internal Audit Standards™, indem sie unverbindliche Informationen, Empfehlungen und Best Practices für die Arbeit der Internen Revision bereitstellt. Eine Reihe praxisorientierter Leitfäden unterstützt zudem bei einer Vielzahl von Themen der Internen Revision.

Hier finden Sie eine Liste der globalen Praxisleitfäden, welche bereits an die neuen Global Internal Audit Standards™ angepasst wurden, einige sind auch auf Deutsch verfügbar:

Global Practice Guides

Globale Praxisleitfäden bieten detaillierte Ansätze, Schritt-für-Schritt-Prozesse und Beispiele zu einer Vielzahl von revisions-spezifischen Themen:

- **Internal Auditing Competency Framework** (auf Deutsch verfügbar)
- **Internal Auditing and Fraud** (auf Deutsch verfügbar)
- Communicating Results of Internal Audit Services
- Developing an Internal Audit Strategy
- Communicating Final Engagement Results
- Auditing Model Risk Management
- Developing a Risk-Based Internal Audit Plan
- Coordination and Reliance: Working with Other Assurance Providers
- Assessing the Risk Management Process
- Auditing Culture

Global Technology Audit Guides

Global Technology Audit Guides (GTAG®) vermitteln Revisor:innen das Wissen, um Prüfungs- oder Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den IT- und Informationssicherheitsrisiken und Kontrollen einer Organisation durchzuführen.



Global internal audit guidance

Global Guidance for internal auditing comprises Global Practice Guides and Global Technology Audit Guides® (GTAGs®) and provides detailed support and direction for conducting internal audit activities.

[Global Practice Guides](#) [Technology Audit Guides](#) [All Global Guidance](#)

Auditing Cybersecurity Operations: Prevention & Detection (auf Deutsch verfügbar)

- Auditing Insider Threat Programs
- Understanding and Auditing Big Data
- Auditing Business Applications
- Continuous Auditing and Monitoring
- Auditing IT Governance and IT Management
- Auditing Computer Infrastructure and IT Operations
- Auditing Identity and Access Management
- Auditing Cyber Incident Response and Recovery
- Auditing Mobile Computing
- Auditing Network and Communications Management

Public Sector Practice Guides

Sektorspezifische Praxisleitfäden für die Interne Revision im **öffentlichen Sektor**:

- Auditing Procurement in the Public Sector
- Unique Aspects of Internal Auditing in the Public Sector
- Building an Effective Internal Audit Function in the Public Sector

Financial Services Practice Guides

Branchenspezifische Praxisleitfäden für Interne Revisionsfunktionen im **Finanzdienstleistungssektor**:

- Auditing Credit Risk Management
- Auditing Capital Adequacy and Stress Testing for Banks
- Auditing Liquidity Risk Management for Banks

Eine Mitgliedschaft beim **IIA Austria** bedeutet somit nicht nur Teil eines starken Netzwerks zu sein, sondern auch direkten Zugang zu einem der weltweit umfassendsten Wissensfundamente für die Interne Revision zu erhalten.

Sie sind Mitglied beim IIA Austria und haben noch keinen Login-Zugang zur Homepage des IIA Global (The Institute of Internal Auditors)? Kontaktieren Sie uns unter institut@internerevision.at – wir helfen gerne weiter!

Von Christopher Schneck

Topical Requirement „Cybersecurity“

Die Topical Requirements stellen im Rahmen der Global Internal Audit Standards ein neues Element und verpflichtende Vorgabe dar. Mit 5. Februar 2026 ist jetzt das erste Topical Requirement („Cybersecurity“) in Kraft getreten. Da es sich um das erste handelt, hat es im Rahmen der Begutachtungsphase bereits umfangreiche Rückmeldungen und intensive Diskussionen gegeben, die zum endgültigen Text des Topical Requirements samt User Guide geführt haben. Die Endfassung wurde am 5. Februar 2025 veröffentlicht und trat jetzt nach einem Jahr in Kraft.

Die Umsetzung dieses ersten Topical Requirements bietet eine hervorragende Gelegenheit, die eigene Interne Revision für das Thema Cybersecurity zu stärken und sich gleichzeitig auf die Anwendung der nachfolgenden Topical Requirements vorzubereiten. Aufgrund der Natur des Themas Cybersecurity ist davon auszugehen, dass dieses Topical Requirement für praktisch alle Internen Revisionen relevant sein wird. Cybersecurity führt bereits seit Jahren in den verschiedensten Risikorankings unter Top-Risiko-Feldern. Damit stellt es automatisch ein Thema dar, dass alle Internen Revisionen in den jeweiligen Prüfungsuniversen und Prüfungsplanungen zu berücksichtigen haben.

Die folgenden Schritte bieten sich an, um die eigene Interne Revision fit für dieses Topical Requirement zu machen:

1. Verständnis für die Mindestanforderungen schaffen: Die Mindestanforderungen betreffend Governance, Risikomanagement und Kontrollen liefern ein grundlegendes Verständnis hinsichtlich des Umgangs mit diesem Thema. In vielen Fällen werden bestehende Systeme, die auf

grund anerkannter Rahmenwerke (z.B. ISO27001, COBIT, BSI GS, ...) umgesetzt wurden, eine gute Ausgangsbasis liefern.

2. Identifikation der Prüfungsfelder im Prüfungsuniversum betreffend Cybersecurity: Abhängig vom Aufbau des jeweiligen Prüfungsuniversums können die relevanten Prüfungsfelder identifiziert werden. Klassische IT-Prüfungen sind praktisch automatisch relevant für dieses Topical Requirement und dessen Umsetzung. Dabei sollen auf jeden Fall auch Prüfungsfelder berücksichtigt werden, die das Thema Cybersecurity insgesamt betreffen, zum Beispiel die Prüfung von Niederlassungen, Filialen oder einzelnen Organisationseinheiten.

3. Anpassungen des Prüfungsprozesses bei identifizierten Prüfungsfeldern: Die Prozesse sollen Schritte enthalten, um festzustellen, ob ein Prüffeld für Cybersecurity relevant ist, die Topical Requirement-Anforderungen anwendbar sind oder mögliche Ausnahmen bestehen.

4. Erstellung/Anpassung von Standardprüfprogrammen: Standardprüfprogramme sind um optionale Prüfschritte zu ergänzen.

5. Dokumentationsvorgaben hinsichtlich identifizierter Prüfungsfelder: Die Identifikation der Prüfungsfelder und die Umsetzung der Vorgaben im Rahmen einzelner Prüfungen ist angemessen zu dokumentieren. Im User Guide zum Topical Requirement Cybersecurity gibt es ein optionales Dokumentationstool als Formular, um die Einhaltung zu dokumentieren.

6. Umsetzung der neuen Vorgaben (TR bzw. intern) in der Prüfungspraxis: Im ersten Jahr bietet es sich an zu Beginn das Prüfungsuniversum auf relevante Prüfungsfelder zu überprüfen, damit alle Prüfungen mit Relevanz identifiziert wer-

den können. Damit ist bereits bei der Einteilung von Prüfer:innen für solche Prüfungsfelder das Anforderungsprofil für diese klar bestimmt. Ein erster Anwendungsfall hilft die notwendige praktische Erfahrung für weitere Prüfungsfelder zu erlangen und, wenn nötig entsprechende Anpassungen bei Prüfungsprozess, Standardprüfprogrammen, Dokumentation, etc. umzusetzen.

Der Nutzen für die eigene Organisation ergibt sich bei folgenden Punkten:

- Transparenz über Cyberrisiken
- Frühzeitige Identifikation kritischer Schwachstellen
- Unterstützung der Governance und Compliance
- Mögliche Bewertung der Effektivität von Cybersecurity-Kontrollen, der Angemessenheit des Cyber-Risikomanagements und des Reifegrads der Cyber-Governance

Die Ergebnisse von Prüfungen bei identifizierten Prüfungsfeldern können z.B. auch für umfassende Bewertungen des Themas Cybersecurity aufgrund verschiedenster Prüfungen bei gleichartiger Prüfungsmethodik genutzt werden.

Die nächsten Topical Requirements, die in Kraft treten werden, sind das Topical Requirement Third-Party (15. September 2026) und das Topical Requirement Organizational Behavior (15. Dezember 2026).

Von Mag. Hans-Peter Lerchner, LL.M., CISA, CIA, CRMA

<https://www.theiia.org/en/standards/2024-standards/topical-requirements/cybersecurity/>